

Andrássy Universität Budapest
Fakultät für Internationale Beziehungen

Bericht über das Praktikum bei der Staatskanzlei von Nordrhein-Westfalen

Abteilung IV
Europa, Internationale Angelegenheiten und Medien

Referat IV A 3
Bilaterale Beziehungen innerhalb der EU
Regionales Weimarer Dreieck

Tutorin
Dr. Heidi Hoffmann

Praktikumszeitraum
2. September bis 30. Oktober 2015

Vorgelegt von:

Name, Vornamen: Osztrovszky, Edina Kinga

Studienfach: Internationale Beziehungen

Fachsemester: 3

1. Allgemeine Informationen über den Praktikumsort

Im April 2015 bewarb ich mich an der Andrásy Universität um das Stipendium für ein Praktikum in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen. Ich empfing die Nachricht über die Gewährung des Stipendiums mit großer Freude.

Meine Praktikumszeit begann am 2. September in der Staatskanzlei von Nordrhein-Westfalen. Dies ist die Behörde der Ministerpräsidentin Frau Hannelore Kraft und ihre Aufgabe ist die Unterstützung der Regierungschefin bei ihrer Arbeit: Vorbereitung von Entscheidungen, Planung, Koordinierung und ständige Kontaktpflege mit den Ministerien.

Mein Praktikum habe ich bei der Abteilung IV *Europa, Internationale Angelegenheiten und Medien* verbracht, deren Aufgabe die Unterstützung nicht nur der Amtsgeschäfte der Ministerpräsidentin, sondern auch der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Bevollmächtigten beim Bund, Frau Dr. Angelica Schwall-Düren war. Ihre Position als Ministerin wurde am 1. Oktober von Herrn Franz-Joseph Lersch-Mense übernommen.

Die Abteilung IV besteht aus insgesamt drei Gruppen und darunter zwölf Referaten. Ich habe mein Praktikum beim Referat IV A 3 *Bilaterale Beziehungen innerhalb der EU, Regionales Weimarer Dreieck* absolviert. Die Aufgabe dieses Referates ist die Unterstützung der engen Zusammenarbeit zwischen den Regionen Nordrhein-Westfalen in Deutschland, Nord-Pas de Calais in Frankreich und Woiwodschaft Schlesien in Polen.

Mein Tutor war die Referatsleiterin, Frau Dr. Heidi Hoffmann, die meine Arbeit während meiner ganzen Praktikumszeit hilfsbereit und begeistert beaufsichtigte. Die zwei anderen Kollegen, mit denen ich zusammenarbeitete, waren Herr Dr. Walter Hüls, verantwortlich für deutsch-französische Beziehungen und Frau Izabela Grzywacz, verantwortlich für deutsch-polnische Beziehungen.

2. Berufliche Erfahrungen

Mein Praktikum begann mit der Unterstützung der Arbeit von Frau Grzywacz bei der Vorbereitung des deutsch-polnischen Projektes *Riczeza-Preis 2016*. Das Projekt wurde nach der polnischen Königin benannt, die im 11. Jahrhundert im heutigen NRW lebte und für ihre Wohltätigkeit berühmt war. Mit diesem Preis fördert die Landesregierung den aktiven Dialog und die gesellschaftliche Zusammenarbeit bzw. den Austausch zwischen NRW und Polen. Meine Aufgabe war die Aktualisierung und

Korrektur des Bewerbungsbogens und des Merkblattes, die Zusammenstellung einer Liste der E-Mail-Adressen von Adressaten bzw. eventuellen Interessenten, das Versenden von E-Mails und die Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten.

Meine nächste wichtige Aufgabe war die Mitarbeit mit Frau Hoffmann an der Vorbereitung der offiziellen Reise der Ministerpräsidentin nach Österreich Ende Oktober. Ich recherchierte Informationen über Wien und Sankt Pölten, suchte nach Lebensläufen und stellte aus den Informationen verschiedene Hintergrundvermerke zusammen. Direkt vor der Reise half ich Frau Hoffmann, den Ordner mit den Mappen zu aktualisieren und endgültig zusammenzustellen. Durch diese Aufgabe habe ich viel über die Wichtigkeit von Präzision, Sorgfalt und der Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Anderen erfahren. Außerdem bekam ich einen Einblick darin, wie viel Arbeit die Vorbereitung einer offiziellen Reise erfordert und wie viele Abteilungen daran teilnehmen und miteinander ständig in Kontakt stehen müssen. Nicht zuletzt war es interessant zu sehen, wie wichtig es ist, die Nachrichten jeden Tag mehrmals zu lesen, damit man bei der Vorbereitung über die aktuellsten Informationen verfügt und die Materialien der Reise Tag für Tag, sogar noch in den letzten Minuten ändern kann.

Am Anfang der Praktikumszeit wurde ich von Frau Hoffmann dem Abteilungsleiter Herrn Jürgen Hein vorgestellt, der mich beauftragte, bis Ende meiner Praktikumszeit einen Bericht über die Digitalisierungspolitik Ungarns zu schreiben. Ich benutzte dazu sowohl die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Materialien, als auch die von der ungarischen Regierung erstellten Pläne.

Neben den oben erwähnten größeren Projekten hatte ich natürlich auch kleinere Aufgaben, wie zum Beispiel die Aktualisierung der Liste der gemeinsamen Projekte innerhalb der deutsch-ungarischen Zusammenarbeit in NRW, die Unterstützung von Herrn Hüls bei der Zusammenstellung einer Liste über die deutsch-französische Zusammenarbeit in NRW sowie die Recherche zum Besuch von Kristóf Altusz, dem stellvertretenden Staatssekretär des ungarischen Außenministeriums.

Dank Frau Hoffmann konnte ich während des Praktikums an vielen verschiedenen Programmen teilnehmen, wodurch ich die Arbeit der Staatskanzlei auch aus verschiedenen Perspektiven erleben konnte. Solche Programme waren zum Beispiel die Teilnahme am Expertenworkshop „Die Agenda ‚bessere Rechtsetzung‘ sowie das

REFIT-Programm und die Arbeits- und Sozialrechte“ und die Teilnahme an der Preisverleihung „Eine-Welt-Filmpreis“ in Köln. Bei der letzteren durfte ich die Ministerin Frau Dr. Angelica Schwall-Düren persönlich kennenlernen, was mir eine große Ehre bedeutete. Außerdem hatte ich zweimal die Möglichkeit, an der Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt im Landtag teilzunehmen.

Im Oktober konnte ich sogar einen Besuch beim ungarischen Generalkonsulat in Essen machen. Dieser ermöglichte mir, einen Einblick in die Diplomatie bzw. in die Arbeit einer Außenvertretung Ungarns zu bekommen und die Mitarbeiter kennenzulernen. Am Ende des Besuches wurde mir von der Konsulin die Möglichkeit zur Moderation der Ungarn-Tage in Düsseldorf angeboten. Ich kam dieser Bitte mit Freude nach und half auch bei der Vorbereitung der Veranstaltung sehr gerne mit. Daneben konnte ich auch an der Lebensmittelmesse ANUGA in Köln teilnehmen und die Arbeit der Mitarbeiter des Generalkonsulats unterstützen.

3. Persönliche Erlebnisse

Im Rahmen der in Düsseldorf verbrachten Zeit sammelte ich nicht nur berufliche Erfahrungen sondern wurde auch um viele neue Erlebnisse reicher. Unter anderem konnte ich sehen, wie das Leben in Deutschland ist und welche Probleme die Menschen und die Regierung Tag für Tag bewältigen müssen. Ich kam zu dem Schluss, dass der Lebensstandard zwar höher ist, aber die Preise auch und dass die Menschen die gleichen täglichen Herausforderungen bewältigen müssen wie wir in Ungarn. Mein früheres Bild über Deutschland als Paradies hat sich dadurch geändert, was nicht unbedingt negativ ist.

In meiner Freizeit erkundete ich mit dem Fahrrad die Stadt Düsseldorf und reiste viel auch außerhalb von Düsseldorf. Ich nahm außerdem auch an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen teil.

Dank Frau Hoffmann lernte ich sehr viele Menschen kennen. Mit vielen von ihnen diskutierte ich oft über aktuelle politische und gesellschaftliche Probleme; wir gingen regelmäßig gemeinsam zum Mittagessen und trafen uns auch oft in unserer Freizeit zu gemeinsamen Aktivitäten.

Frau Hoffmann und meine Kollegen taten alles dafür, dass ich mich nicht nur in meiner Arbeitszeit sondern auch in meiner Freizeit an den Wochenenden wohl fühlte. Die Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen am Ende meiner Praktikumszeit war ein entsprechender Abschluss.

Die Bewerbung um das NRW-Stipendium war eine sehr gute Entscheidung für mich. Ich genoss die in Düsseldorf verbrachte Zeit sehr, da ich sowohl in der Staatskanzlei als auch im Generalkonsulat von Ungarn mit Kollegen und Kolleginnen zusammenarbeiten konnte, die ich außerordentlich schätze und Erfahrungen und Wissen erwerben konnte, aus dem ich in meiner Zukunft bestimmt Nutzen ziehen kann. Auf diesem Weg möchte ich mich auch bei allen, die mir dieses Praktikum ermöglicht haben, bedanken und wünsche den nächsten Praktikanten und Praktikantinnen ebenso positive Erlebnisse und Erfahrungen, wie sie mir zuteil wurden.